

Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis - Postfach 1464 - 74819 Mosbach

per Einschreiben

WINDENERGIE S&H GMBH
z.Hd. Herrn Uwe Steiff, Herrn Marek Steiff, Herrn
Bernd Brunner, Frau Elke Herkert
Talmühle 1
74722 Buchen

Landratsamt
Fachbereich 2
Umwelt – Recht
Immissionsschutz

Renzstraße 10
74821 Mosbach

www.neckar-odenwald-kreis.de

Kassandra Schuld

Gebäude 1 - Zimmer 021
Telefon: 06261 / 84 1756
Telefax: 06261 / 84 4702
Kassandra.Schuld
@neckar-odenwald-kreis.de

15.04.2024

Antrag der WINDENERGIE S&H GMBH, Talmühle 1, 74722 Buchen, auf Erteilung der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb von fünf Windenergieanlagen (Windpark Altheim III)
Hier: Berichtigung gemäß § 42 Landesverwaltungsverfahrensgesetz Baden-Württemberg (LVwVfG BW)

Aktenzeichen: 2.132/OZ.: 243

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Ihnen gegenüber erlassene immissionsschutzrechtliche Genehmigung vom 03.04.2024 des Landratsamts Neckar-Odenwald-Kreis wird wie folgt berichtigt:

Zu 1.:

Seite 1 Adressfeld: „WINDENERGIE S&H GMBH“

Seite 1 Betreff: „Antrag der WINDENERGIE S&H GMBH, Talmühle 1, 74722 Buchen, auf Erteilung der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb von fünf Windenergieanlagen (Windpark Altheim III).“

Seite 1 Tenorziffer I: „Der WINDENERGIE S&H GMBH wird auf ihren Antrag vom 30.08.2023, eingegangen am 31.08.2023...“

Seite 9 Begründung, Verfahrensablauf: „Die Firma WINDENERGIE S&H GMBH (Vorhabenträgerin) plant die Errichtung und den Betrieb des Windparks „Altheim III“ mit insgesamt fünf Windenergieanlagen (WEA).“

Seite 110, Anhang 2: „WINDENERGIE S&H GMBH“

Seite 111, Anhang 2: „Die Firma WINDENERGIE S&H GMBH (Vorhabenträgerin) mit Sitz in Buchen plant die Errichtung und den Betrieb von 5 Windenergieanlagen (WEA) an den Standorten 1, 2a, 3, 12a und 14 in der Stadt Walldürn, Gemarkung Altheim.“

Zu 2.:

Seite 101, Anhang 1: Ergänzung der Zwischenüberschrift „Haselmaus“ vor der Nebenbestimmung 8.56

Begründung:

Mit Entscheidung vom 03.04.2024 wurde der „Windenergie S&H GmbH“ (Vorhabenträgerin) die Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb von fünf Windenergieanlagen (WEA 1, 2a, 3, 12a, 14) auf der Gemarkung Walldürn-Altheim erteilt.

Die Vorhabenträgerin teilte am 04.04.2024 mit, dass die korrekte, dem Eintrag im Handelsregister entsprechende Schreibweise des Firmennamens „WINDENERGIE S&H GMBH“ laute und damit die in der Entscheidung verwendete Schreibweise „Windenergie S&H GmbH“ unzutreffend sei. Die Vorhabenträgerin bat um Korrektur.

Darüber hinaus stellte die Genehmigungsbehörde fest, dass im Anhang 1 zur Genehmigung, der die Nebenbestimmungen und Hinweise enthält, auf Seite 101 für die Nebenbestimmungen 8.56., 8.57. und 8.58. die Zwischenüberschrift „Haselmaus“ fehlt.

Auf die Bitte der Vorhabenträgerin hin war der oben genannte Genehmigungsbescheid nach § 42 Satz 2 LVwVfG BW hinsichtlich der Schreibweise des Firmennamens zu berichtigen. Die Berichtigung in Form der Ergänzung der Zwischenüberschrift „Haselmaus“ erfolgte in Ausübung des pflichtgemäßen Ermessens der Genehmigungsbehörde von Amts wegen.

Gem. § 42 Satz 1 LVwVfG BW kann die Behörde Schreibfehler, Rechenfehler und ähnliche offenbare Unrichtigkeiten in einem Verwaltungsakt jederzeit berichtigen. Bei berechtigtem Interesse des Beteiligten ist gem. § 42 Satz 2 LVwVfG BW zwingend zu berichtigen. Die Unrichtigkeit bezeichnet die Abweichung des in der Entscheidung erklärten Willens vom wahren Willen der entscheidenden Stelle (VGH Mannheim, BeckRS 2018, 8254, Rn. 33 f.).

Die oben genannte Entscheidung enthält zwei offensichtliche Unrichtigkeiten, die nach § 42 LVwVfG BW jederzeit berichtigt werden können und in einem Fall des § 42 Satz 2 LVwVfG BW sogar berichtigt werden müssen.

1. Die Entscheidung enthält auf Seite 1 im Adressfeld, dem Betreff und unter der Tenorziffer I., auf Seite 9 in der Begründung der Entscheidung sowie auf den Seiten 110 und 111 (Anhang 2 der Entscheidung) den Firmennamen in der Schreibweise „Windenergie S&H GmbH“.
2. In der Entscheidung fehlt auf Seite 101 (Anhang 1 der Entscheidung) vor der Nebenbestimmung 8.56. die Zwischenüberschrift „Haselmaus“.

Dem Handelsregister sowie dem in den Antragsunterlagen, die Bestandteil der Entscheidung sind, mehrfach abgedruckten Firmenlogo lässt sich entnehmen, dass der Firmenname der Vorhabenträgerin gänzlich in Großbuchstaben zu schreiben ist und demnach „WINDENERGIE S&H GMBH“ die korrekte Bezeichnung darstellt. Die unrichtige Bezeichnung einer Person oder eines Gegenstandes kann grundsätzlich berichtigt werden, wenn die gemeinte Person und der gemeinte Gegenstand zweifelsfrei feststehen (Bay. VGH, NVwZ-RR 1990, 393; VG München, BayVBl 2007, 287). Da der Adressat der Entscheidung unabhängig von der Groß- und Kleinschreibung des Firmennamens zweifelsfrei feststeht, kam es auf die korrekte Schreibweise des Firmennamens mangels Prüfungsrelevanz nicht an.

Die Nebenbestimmungen im Anhang 1 zur oben genannten Entscheidung enthalten unter der Ziffer 8. die naturschutzrechtlichen Nebenbestimmungen. Thematisch sind diese zur besseren Übersichtlichkeit durch Zwischenüberschriften abgetrennt, was sich nicht auf die Nummerierung der Nebenbestimmungen auswirkt. Im Abschnitt „Monitoring und Berichtswesen“ befinden sich u.a. die Nebenbestimmungen 8.56., 8.57. und 8.58, die sich inhaltlich auf die Haselmaus beziehen. Aufgrund der versehentlich aus der Stellungnahme der unteren Naturschutzbehörde nicht übernommenen Zwischenüberschrift „Haselmaus“ stehen diese allerdings unter der Zwischenüberschrift „Avifauna“.

Beide Unrichtigkeiten sind zudem offenbar. Dies ist eine zusätzliche Voraussetzung, also nicht bei jeder Unrichtigkeit gegeben. Offenbar sind Unrichtigkeiten, wenn sie „ins Auge springen“ (BVerwGE 40, 212 (216); 48, 336 (338); VGH Bad.-Württ., BeckRS 2018, 8254, Rn. 34). Wenn sie gleichwohl unbemerkt bleiben, kann der Fehler dennoch offenbar sein (BVerwG DÖV 1970, 747 f). Offenbar unrichtig kann auch ein Bescheid sein, dem umfangreiche Berechnungen beigelegt sind. Geringere Anforderungen an die Offensichtlichkeit können dann gestellt werden, wenn der Fehler keinerlei Entscheidungsrelevanz hat. Das ist vorliegend der Fall gewesen.

Bezüglich der Schreibweise legen die obigen Ausführungen bereits dar, dass die Schreibweise „Windenergie S&H GmbH“ im Abgleich mit dem offiziellen Firmenlogo in den Antragsunterlagen und mit dem Handelsregister offenbar unrichtig ist und keine Entscheidungsrelevanz hat.

Hinsichtlich der Zwischenüberschrift „Haselmaus“ ist folgendes festzustellen: Der Abschnitt „Baubedingte Vermeidungsmaßnahmen“ enthält unter 8.11. eine Nebenbestimmung, die sich explizit auf die Haselmaus bezieht. Unter dem Abschnitt „CEF-Maßnahmen“ ist in der Entscheidung ein Unterabschnitt zur Haselmaus enthalten und mit entsprechender Zwischenüberschrift gekennzeichnet. Da lediglich bei der Haselmaus Strauchpflanzungen als CEF-Maßnahme festgesetzt sind, geht aus der Formulierung der Nebenbestimmung 8.57. im Abschnitt „Monitoring und Berichtswesen“, die den zeitlichen Abstand der Überprüfung der Strauchpflanzungen festlegt, offensichtlich hervor, dass diese sich auf die Haselmaus beziehen muss und nicht zu den Monitoringmaßnahmen der Avifauna gehört. Die Nebenbestimmungen 8.56 und 8.58 sind aufgrund des Inhalts zwar nicht derart eindeutig der Haselmaus zuordenbar. Da im Unterabschnitt „Avifauna“ mit den Nebenbestimmungen 8.49.-8.55. jedoch bereits spezifische Nebenbestimmungen für das Monitoring der Maßnahmen für die Avifauna festgelegt sind und die Nebenbestimmung 8.51. sogar denselben Wortlaut aufweist wie die Nebenbestimmung 8.58., ist im Gesamtzusammenhang offenbar, dass vor der Nebenbestimmung 8.56. eine Zwischenüberschrift „Haselmaus“ fehlt. Ein Abgleich mit der Stellungnahme der unteren Naturschutzbehörde bestätigt, dass das Fehlen der Zwischenüberschrift an dieser Stelle lediglich ein offensichtliches Versehen ist.

In Bezug auf die Berichtigung der Schreibweise des Firmennamens liegt ein berechtigtes Interesse des Antragstellers im Sinne des § 42 Satz 2 LVwVfG BW vor, da durch die Berichtigung etwaige Probleme, verursacht durch ein Abweichen von der Schreibweise im Handelsregister, bei der Ausschreibung verhindert werden können. Die Berichtigung war daher zwingend vorzunehmen.

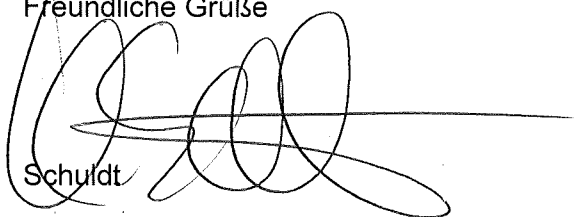
Die Berichtigung in Form der Ergänzung der Zwischenüberschrift „Haselmaus“ ist ermessensgerecht, da diese für den legitimen Zweck der Klarstellung des Bezugs geeignet, erforderlich und angemessen ist.

Hinweise:

1. Die Einwenderin, die sich im Verfahren geäußert hatte, erhält eine Mehrfertigung dieses Schreibens.
2. Die Berichtigung kann in der Form eines Vermerks auf der Urschrift und auf möglichen Ausfertigungen des Verwaltungsakts vorgenommen werden, ist aber mangels diesbezüglicher Gesetzesbestimmung auch durch gesondertes Schreiben möglich (BVerwG, BeckRS 2002, 23649). Lediglich das Exemplar, das im Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis zur Einsicht ausliegt, wird mittels Vermerk auf der Urschrift berichtigt. Ansonsten macht das Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis von der zweiten Option Gebrauch.
3. Die Berichtigung ist nicht mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen, da ein Rechtsbehelf gegen die Berichtigung nicht gegeben ist. Die offenbar unrichtige Entscheidung gilt von vornherein mit dem wirklich gewollten Inhalt, auch wenn keine Berichtigung erfolgt (OVG Münster, BeckRS 2010, 56252).

Freundliche Grüße

Schuldt

A stylized, handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke extending to the right.

Datenschutzhinweis:

Hinweise zum Datenschutz gem. Art. 13 und Art. 14 der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) finden Sie unter www.neckar-odenwald-kreis.de/Datenschutz.de. Auf Wunsch senden wir Ihnen diese auch in Papierform zu.